Der große Sieg bei Vicenza.

Niedopitalski

Mit Beharrlichkeit gelangt man doch endlich zum Ziele. Dies haben jetzt neuerdings unsere braven Truppen und ihre heldenmüthigen Anführer bewiesen. Leider wurden schon mehrere Angriffe mit nicht unbedeutendem Verluste auf Vicenza gewagt, allein erst jetzt ist es uns gelungen, diese eben so wichtige als herrliche, reiche und bevölkerte Stadt einzunehmen, Am 10. Junius 1848 wurde Vicenza sehr ernstlich angegriffen, mit 80 Bomben beworfen; zugleich wurden alle Höhen genommen, und besonders die päbstlichen Truppen zum Abzuge über den Po, vermöge der abgeschlossenen Capitulation, gezwungen. Der greise, schon durch seine ehrwürdige Gegenwart Alles um sich begeisternde Feldmarschall Graf Radetzky, war zugegen und ging am zwölften wieder nach Verona.

Das zweite Armee-Corps (bestehend aus zwei Brigaden von 10 bis 12000 Mann) unter Commando des Feldmarschall-Lieutenants Baron d'Aspre, blieb nach dem feierlichen Einzuge in Vicenza, und detachirte eine Brigade unter Kommando des General-Majors Simbschen über Schio in die Val Arsa, um die Communikation zu erhalten.

Beim Angriffe auf Vicenza verlor der Feind 1800 bis 2000 Todte, Verwundete und Gefangene. Wir beklagen

den Verlust von 500 Todten und Blessirten; nnter Erstern, den noch sehr rüstigen, gar in vieler Hinsicht besonders bevorzugten, allgemein hochverehrten General-Major Fürst Taxis, und den wackern Oberst Kavanagh, von E. H. Franz Carl Infanterie-Regiment; — unter Letzteren die Oberste Kopal und Reischach und mehrere andere Stabs-Offiziere, im Ganzen 20 Ober-Offiziere todt oder verwundet; woraus am sichersten zu ersehen ist, wie tapfer und muthvoll unsere Offiziere in den ersten Reihen zu kämpfen wissen. — Daß ihr Beispiel wie ein elektrischer Schlag auf die gesammte Mannschaft wirkt, versteht sich von selbst. Feldmarschall-Lieutenant Freiherr d'Aspre hat die Mörser-Batterie in Vicenza, und ist beauftragt, mittelst Streif-Kommanden dem Feldmarschall-Lieutenant Baron Welden stets von allen Bewegungen gehörige Nachricht zu geben.

Der genannte Herr Feldmarschalllieutenant Welden hat schon am 11. l. M. seine Verbindung zwischen Bassano und Vincenza hergestellt und ist am 12. mit 8000 Mann vor Treviso gerückt, um diese Stadt auf dem linken Sile-Ufer einzuschließen, und zu gleicher Zeit ließ er von der unteren Piave auf dem rechten Sile-Ufer demonstriren.

Das Gebirge ist ganz in seinem Besitze, und die gänzliche Unterwerfung jener kleinen Terrainstrecke zwischen Primolano und Bassano wurde ebenfalls am 12. bewerkstelliget.

An einer Jochbrücke aus dem Tête de Pont bei Priula wird rüstig gearbeitet.

267

In Treviso war die Nachricht von der Einnahme Vicenza's schon am 12. eingetroffen. Der Schrecken ist jetzt dort allgemein und die Angst der Einwohner steigert sich stündlich. Wer nur kann flüchtet sich nach der Hauptstadt Venedig.

Nach den bereits getroffenen sehr energischen Maßregeln muß die so schwer einzunehmende Stadt Treviso binnen einigen Tagen fallen, und wenn es uns auch eine nicht geringe Aufopferung kosten sollte. Ist Treviso einmal gefallen, so muß sich Padua unverzüglich von selbst ergeben, und die stolze Lagunenstadt Venedig wird wieder die österreichische Flagge aufpflanzen. Das Venezianische kann man sagen, ist schon wieder erobert. Allein will man auch wieder recht bald im vollen Besitze der Lombardie sein, so darf man keine Minute länger zögern, und eine wirklich genügende Anzahl von Truppen nach Italien senden. Die geistige Macht muß nothwendigerweise auch von der materiellen unterstützt werden. Heil unserer siegreichen Armee in Italien! —

Niedopitalski.

Sammlung L. A. Frankl

Druck und Verlag von Leopold Grund, am Stephansplatze im Zwettelhofe.

Ra 487 2. Ex.
Ho 267